Länge länger als das zweite, aber so lang wie das vierte oder fünfte Geißelglied; die beiden distalen Glieder gleich lang. Pronotum glatt und stark glänzend mit scharf erhöhtem, leistenförmigem Vorderrand und ohne andere Punktgruben als die feinen Haargrübchen. Mesonotum an den Rändern dicht punktiert und matt, mitten mit größeren, aber unter sich weit entfernten Punktgruben, deren Zwischenräume glatt und stark glänzend sind, weshalb das ganze Mesonotum mitten glänzend erscheint; hinten und hinten seitlich mit erhöhtem Rand. Scutellum mit großen, kräftigen und unter sich entfernten Punktgruben, dazwischen schwach glänzend. Metathorax so dicht mit zum Teil auffallend großen Gruben besetzt, daß es sehr großmaschig retikuliert erscheint, oben mit kräftiger Seitenrandleiste. Rückensegmente des Abdomen glatt und glänzend, mit nur feiner und ganz spärlicher Punktierung. Bauchsegmente kräftiger punktiert, wie die Rückensegmente der Länge nach stark gewölbt, am Hinterrande dieser Wölbung eine dichte Reihe kurzer schwarzer Borsten. — Die erste Cubitalquerader zwar schwach, aber doch unverkennbar vorhanden, in der Vorderspitze des Stigma endend; die erste Cubitalzelle dreieckig, auf der Cubitalader weniger als halb so lang wie die zweite Cubitalzelle, daselbst die erste + zweite Cubitalzelle zusammen nur wenig länger als die dritte Cubitalzelle. Die erste rekurrente Ader ist von der zweiten Cubitalquerader um kaum die Länge dieser letzteren entfernt, die zweite rekurrente Ader ist mitten, wurzelwärts offen, geknickt und mündet in die Mitte der dritten Cubitalzelle ein. Nervulus interstitial.

Körperlänge 12, Flügellänge 8 mm.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute.

Janus giganteus, eine neue Cephine (Hym.).

Von **Dr. Günther Enderlein**, Stettin.

Eine auffällig große, der Subfamilie *Cephinae* angehörige Blattwespe aus der Ausbeute H. Sauter's aus Formosa beschreibe ich in Folgendem.

Janus Steph. 1835.

Janus giganteus nov. spec.

♀. Kopf glatt, bläulichschwarz, gelb ist: ein nach vorn verbreiterter Seitenstreif auf jeder Gesichtsseite; ein winziger Punkt in der Gesichts-

mitte (nur bei einem Exemplar); die Oberkiefer ohne die Zähne; ein schmaler schräger Streifen auf den Schläfen, der vorn den Augenrand berührt oder fast berührt. Fühler lang, schlank, nicht verbreitert, schwarz. Kopfbehaarung fein, kurz, senkrecht abstehend, dicht und graugelblich. Labialpalpus schwarz, Maxillarpalpus fünfgliedrig, gelb, die zwei letzten Glieder und das erste Glied dunkelbraun; das zweite Glied kurz und dick, die drei letzten sehr schlank, drittes und fünftes Glied viel länger als das vierte, fünftes Glied inseriert in der Mitte des vierten.

Thorax bläulichschwarz. Pronotum auf schmalem gelben Hinterrandsaum, mittleres Drittel ohne Saum, oder Pronotum ganz ohne gelbe Zeichnung. Pronotum fein punktiert, vorn in der Mitte poliert glatt. Rückenschild, Scutellum und Tegulae mit feiner, dichter, aber kräftiger Punktierung. Ebenso die Pleuren. Abdomen glatt, Behaarung sehr kurz; erstes Segment blauschwarz, der Rest rostfarben, vom sechsten Segment ab stark verdunkelt. Sternite schwarz. Legerohr kurz, schwarz. Cerci dünn, schwarz. Coxen, Trochanter und Schenkel schwarz mit schwach bläulichem Glanz. Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine hell rostgelb. Hintertarsen schwarz. Hinterschienen schwarz mit gelbem Basaldrittel. An den Hinterschienen sind die zwei Sporne und die zwei Präapicalsporne schwarz.

Flügel hyalin, mit ziemlich starker Bräunung, besonders die Vorderflügel; Membran mit sehr starkem gelblichen Glanz, hier und da mit rötlichen und grünlichen Tönen.

Körperlänge	18	mm.
Vorderflügel	$13^1/_2$—$13^3/_4$	„
Länge der Fühler	$8^1/_2$	„
Länge des Abdomen	$10^1/_2$	„
Länge der Hinterschiene	$4^1/_2$	„
Länge des Legerohres	1,1	„

Formosa. Hoozan: 7. September 1910, 1 ♀.

Formosa. Tainan; 7. April 1911, 1 ♀.

Gesammelt von H. Sauter. Typen im Museum zu Dahlem und zu Stettin.